

# Gemeindewappen St. Aegidi

Viel an historischen Unterlagen wurde aufgearbeitet und es zeigte sich, daß unsere Heimat eine lange, sehr bewegte und abwechslungsreiche Geschichte hat.

Es wurde versucht, diese Vergangenheit in einem einfachen aber geschichtlich aussagekräftigen Gemeindewappen darzustellen.

## Heraldische Beschreibung des Wappenentwurfes:

"Von Rot und Weiß im Kurvenschnitt schräglings geteilt; oben ein weißer wachsender Abtstab, unten ein roter Wolfsrumpf."



## Geschichtliche Darstellung:

Im roten oberen Feld ist ein weißer Abtstab dargestellt. Dieser Abtstab gilt als Symbol für den Namensgeber und Schutzpatron unserer Gemeinde, den heiligen Aegidius. Der heilige Aegidius stammte aus Athen, verließ bereits als junger Mann seine griechische Heimat und lebte in der Provence (Frankreich) als Einsiedler. Um 680 gründete er möglicherweise mit Unterstützung des Westgotenkönigs Womba vor der Rhonemündung ein Kloster, das er als Abt leitete und das später nach ihm "Sant Gilles" benannt wurde. Aegidius starb um 720. Das Fest des heiligen Aegidius wird am 1. September gefeiert. Gleichzeitig soll dieser Abtstab auch die über Jahrhunderte dauernde Verbindung zwischen dem Stift Engelszell und unserer Heimat darstellen. Bereits am 24. August 1294 wird in einer Stiftsurkunde des Klosters Engelhartzell der Ort St. Aegidi (St. Gilgen) urkundlich genannt und dem Stift Engelszell die niedere Gerichtsbarkeit über die Untertanen erteilt. Diese Gerichtsbarkeit wurde im Laufe der Zeit auf das ganze Landgericht Niederkessla ausgedehnt und dieses Landgericht ist im wesentlichen mit dem heutigen Gemeindegebiet identisch. Wiederholt gab es um dieses Landgericht Streit mit den Fürstbischöfen von Passau die unser Gebiet ebenfalls beanspruchten, da ja 90 Untertanengüter aus der Niederkessla mit der Grundherrschaft zum Hochstift Passau gehörten. Erst mit einem Staatsvertrag, den Kaiserin Maria Theresia mit dem Fürstbischof Leopold III von Passau im Jahre 1765 abschloß, wurde dieser Streit beendet. Alte, noch bestehende Grenzsteine in der Gemeinde St. Aegidi zeigen heute noch das Hoheitszeichen von Passau. Dieser rote

Passauer Wolf, der im unteren weißen Feld des Wappenentwurfes als Wolfsrumpf dargestellt ist, war jahrhundertlang für unsere Vorfahren das Zeichen der Zugehörigkeit zu Passau. Wenn auch das Hochstift Passau immer wieder Ansprüche auf die Niderkessla stellte, staatsrechtlich gehörte dieses Gebiet zum Land ob der Enns (Oberösterreich) und war daher immer österreichisch. Die Wappenfarben rot-weiß sollen nun darauf hindeuten, daß St. Aegidi - damals ganz am nordwestlichen Ende Oberösterreichs an der Grenze zu Passau und Bayern gelegen - immer österreichisch war. Die wellenförmige Teilung des Wappens soll schließlich an die Quelle bei der Pankrazkapelle erinnern. St. Pankraz war bis zur Schließung durch Kaiser Josef II im Jahr 1784 eine bedeutende Wallfahrtskirche die bereits am 30. November 1325 urkundlich in einem Testament Hadmars von Waldeck erwähnt wird.

#### Gemeindefarben:

Als passende Gemeindefarben werden "Grün - Weiß - Rot" vorgeschlagen.

"Grün" soll auf die ländliche Struktur unserer Gemeinde hinweisen und "Weiß" und "Rot" stellen die Farben des Gemeindegewappens und somit auch die Zugehörigkeit zu Oberösterreich dar.

## GEMEINDE ST. AEGIDI

Die Gemeinde St. Aegidi (Bezirk Schärading, Land Oberösterreich) liegt auf den Höhen des Donautals im **Sauwald** (geschichtliche Ableitung: ehemals zum Hochstift PasSAU gehöriger Wald), etwa gleich weit (knapp 30 km) von Schärading und Passau entfernt.

St. Aegidi wurde urkundlich erstmals 1294 als "St. Gilgen" erwähnt; die Pfarre entwickelte sich in enger Verflechtung mit dem Kloster Engelszell (Trapistenkloster im Rokoko-Stil).

Der ländliche Charakter der **Gemeinde** St. Aegidi bietet eine besondere Wohnqualität. Die rege Bautätigkeit schließt auch auf öffentliche Gebäude mit ein: Volksschule (1964), Amtshaus (1975), Kindergarten und Turnsaal (1982), Hauptschule (1989); diese Gebäude werden umweltfreundlich mit Energie aus Hackschnitzeln beheizt, welche von den Bauern des Ortes bezogen werden.

St. Aegidi in **Zahlen**: Mit 598 m Seehöhe der höchstgelegene Ort im Bezirk Schärading; auf 2.870 ha leben 1.719 Gemeindebürger (2000); über 200 landwirtschaftliche Betriebe bewirtschaften und pflegen diese Landschaft über dem Donautal.



Der **weiße Abtstab** im oberen Feld gilt als Symbol für den Namensgeber und Schutzpatron unserer Gemeinde, den heiligen Aegidius. Der hl. Aegidius war ein griechischer Einsiedler. Außerdem soll der Abtstab auch die über Jahrhunderte dauernde Verbindung zwischen dem Stift Engelszell und St. Aegidi darstellen.



Der **Passauer Wolfsrumpf** im unteren Teil des Wappens war für unsere Vorfahren jahrhundertlang das Zeichen für die Zugehörigkeit zu Passau. Die Gemeindefarben sind „**Grün – Weiß – Rot**“. Grün symbolisiert die ländliche Struktur der Gemeinde. Rot und Weiß stellen die Farben des Gemeindegewappens und somit auch die Zugehörigkeit zu Oberösterreich dar.

Die Gemeinde St. Aegidi (Bezirk Schärding, Land Oberösterreich) liegt auf den Höhen des Donautales im **Sauwald** (geschichtliche Ableitung: ehemals zum Hochstift PasSAU gehöriger Wald), etwa gleich weit (knapp 30 km) von Schärding und Passau entfernt. Zum Sprengel der Hauptschule gehört die an der Donau gelegene Marktgemeinde Engelhartzell (mit einer Rokoko - Kirche im Trappistenkloster Engelszell).

St. Aegidi wurde urkundlich erstmals 1294 als "St. Gilgen" (St. Giles = hl. Aegidius, Bischof und einer der 14 Nothelfer) erwähnt; die Pfarre entwickelte sich in enger Verflechtung mit dem Kloster Engelszell. Die Burgruine Harchheim (heute Burgstall) zeugt neben noch vorhandenen Schanzbauten und Grenzsteinen von der wechsellvollen **Geschichte** "der Kößla", dieses Grenzgebietes zu Bayern.

Der ländliche Charakter der **Gemeinde** St. Aegidi bietet eine besondere Wohnqualität. Die rege Bautätigkeit schließt auch auf öffentliche Gebäude mit ein: Volksschule (1964), Amtshaus (1975), Kindergarten und Turnsaal (1982), Hauptschule (1989); diese Gebäude werden umweltfreundlich mit Energie aus Hackschnitzeln beheizt.

St. Aegidi in **Zahlen**: Mit 598 m Seehöhe der höchstgelegene Ort im Bezirk Schärding; auf 2.870 ha leben 1.719 Gemeindebürger (2000); über 200 landwirtschaftliche Betriebe bewirtschaften und pflegen diese Landschaft über dem Donautal.

Weitere **Informationen**: Gemeindeamt (Tel. 07717/7355; FAX 07717/7605) -  
**Ansprechpartner**: Helmut Klaffenböck, Amtsleiter; Eduard Paminger, Bürgermeister